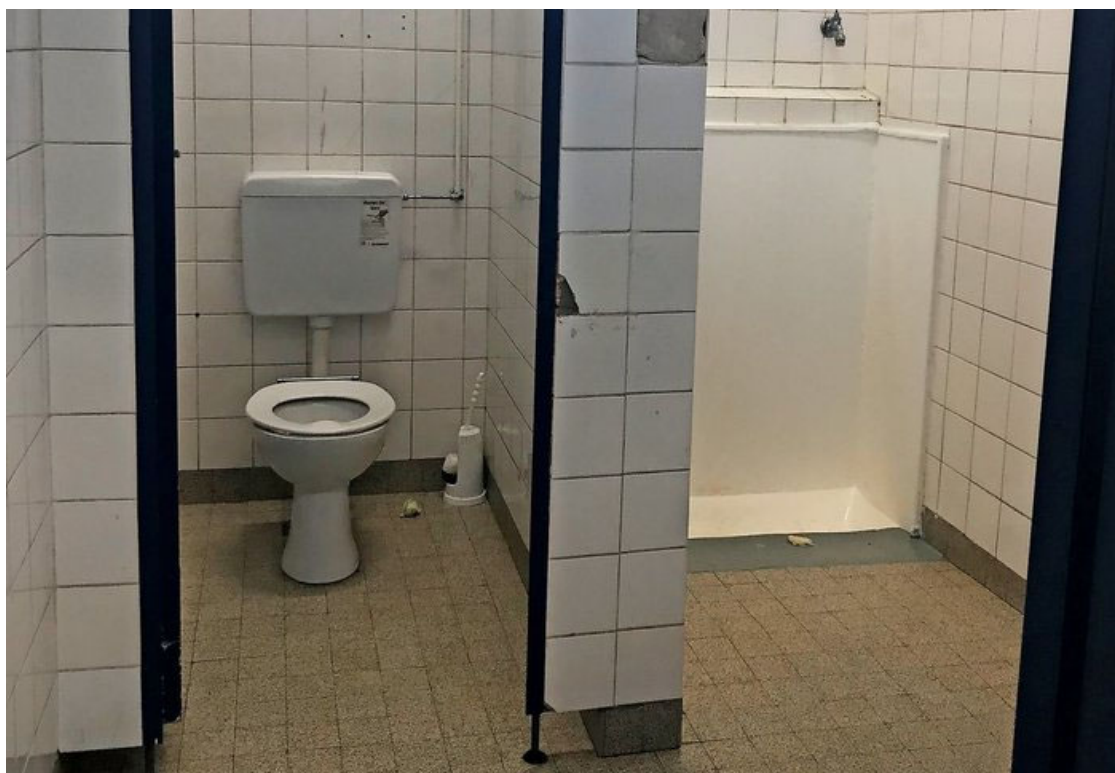


Montag, 30. März 2020 [Hannover](#)

Stadt will Schul-WCs schnell sanieren

Marode Sanitäranlagen an 23 Schulen sollen in drei Jahren repariert sein /
Stadtsprecher: Bisher keine Verzögerungen durch die Corona-Krise

Von Andreas Schinkel



Die Toilette der Johannes-Kepler-Realschule in Ricklingen steht auch auf der Sanierungsliste.foto: privat

Die Schulen Hannovers sind zwar zurzeit geschlossen, doch sobald sie wieder für den Unterricht öffnen, stehen sie erneut vor diesem ungelösten Problem: Noch immer gehen viele Kinder in ihren Schulen ungern auf die Toilette. Im günstigsten Fall strömen die WCs nur üble Gerüche aus. Teils sind sie in derart desolatem Zustand, dass die Benutzung eine Zumutung oder schlichtweg unmöglich ist. Das soll sich rasch ändern. Die Stadtverwaltung ist fest entschlossen, die maroden Sanitäranlagen an 23 Schulen in drei Jahren zu erneuern. „Mit dem Gros der Maßnahmen liegen wir gut im Rennen“, sagte Jörg Gronemann, Leiter des Gebäudemanage-

ments kürzlich im Wirtschaftsausschuss. Unklar sei aber, wie sich die Corona-Krise auf den Baufortschritt auswirke.

Seit Jahren ärgern sich Eltern, Kinder und Lehrer, dass nicht wenige Schultoiletten in einem beklagenswerten Zustand sind. Die CDU im Rat hat das Thema immer wieder aufgegriffen und der Stadtführung unter die Nase gehalten. 2018 hat die Verwaltung dann ein Sanierungsprogramm mit einem Volumen von 24,3 Millionen Euro aufgelegt. Doch um die Liste der maroden Schul-WCs abarbeiten zu können, musste die Stadt zusätzliche Planer einstellen. Erst zu Beginn vergangenen Jahres waren alle Stellen besetzt, und die Vorbereitungen konnten beginnen. Die Stadt musste die Planungsleistungen europaweit ausschreiben, das kostete erneut einige Monate Zeit. Erst in diesem Jahr sind die Pläne so weit gediehen, dass mit den konkreten Bauarbeiten begonnen werden kann.

Verzögerungen treten auch dann ein, erklärt Gebäudemanager Gronemann, wenn eine Toilettensanierung deutlich aufwendiger wird, als gedacht. So sollte in der Grundschule Lüneburger Damm ein lediglich 18 Quadratmeter großes WC erneuert werden. Doch nach ersten Untersuchungen wurde deutlich, dass alle Abflussrohre und Elektroleitungen ausgetauscht werden mussten.

Dennoch sollen bis 2023 alle stinkenden Klos repariert sein. Ob die Corona-Krise der Stadt einen Strich durch die Rechnung macht, ist ungewiss. Man könnte auf die Idee kommen, dass die Schulschließungen der Stadt in die Karten spielen müssten, weil somit rasche Bauarbeiten außerhalb des Schulbetriebs möglich sein könnten. „Die Bauleistungen müssen zunächst noch ausgeschrieben werden“, sagt Stadtsprecher Dennis Dix.

Insgesamt gebe es bei den laufenden Bauprojekten der Stadt bisher keine Verzögerungen durch die Corona-Krise, sagt Dix. „Erste Firmen haben aber bereits angekündigt, dass sie aufgrund von Quarantänefällen eventuell nicht mehr mit der geplanten Belegung antreten können“, sagt der Stadtsprecher.